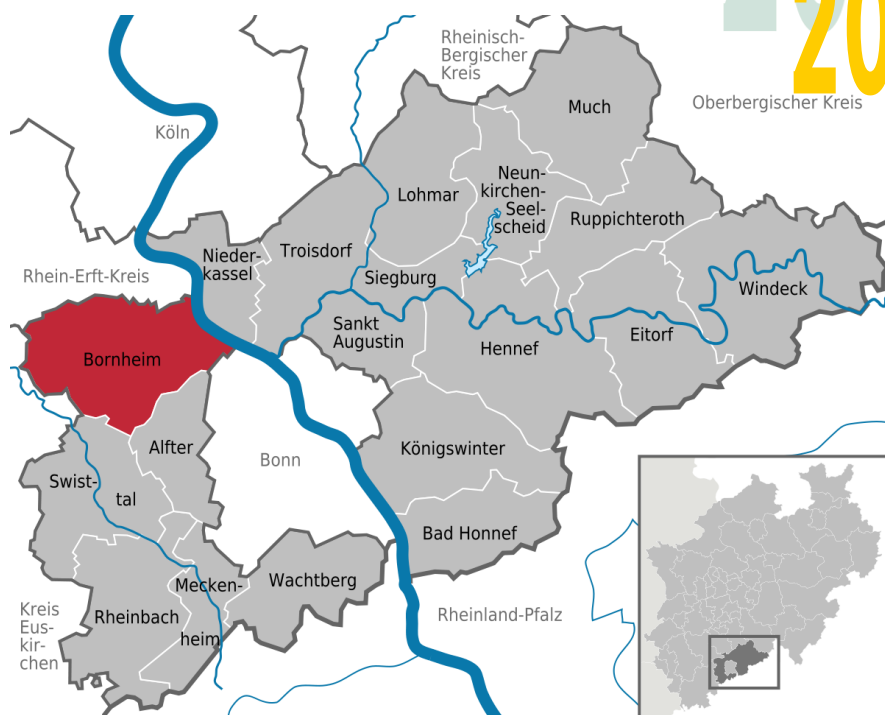


Beratungsstelle für Jugendberufshilfe - Tandem -

Jahresbericht Bornheim

2019
2019



Herausgeber:

lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.

Bahnhofstraße 27

53721 Siegburg

Fon 02241 95819-0

Fax 02241 95819-11

kontakt@lernen-foerdern-rsk.de

www.lernen-foerdern-rsk.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Kurzbeschreibung lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.	1
2.	Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe	2
3.	Zielgruppe der Beratungsstelle	2
4.	Angebote und Leistungen der Beratungsstelle	3
5.	Ein Überblick über die Arbeit im Berichtsjahr	5
6.	Qualitätsentwicklung und -sicherung	13
7.	Statistische Erhebung Stadt Bornheim gesamt	14

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für jedes Geschlecht.

Coverfoto: Diese Datei ist unter den Lizenzen „Creative-Commons-Attribution/Share Alike“, „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen“ lizenziert. Die Datei wurde nicht verändert. [Original file](#) / <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>

Einführung

Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe – Tandem berät und unterstützt Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf. Seit dem 01.01.2005 ist sie im Auftrag der Stadt Bornheim tätig. Der vorliegende Bericht gewährt einen Einblick in das Aufgabenfeld der Jugendberufshilfe. Die unterschiedlichen Dienstleistungen werden dargestellt und aktuelle Veränderungen mit einbezogen. Eine Statistik am Ende macht neben der reinen Erfassung der Fallzahlen auch Aussagen über den Verbleib der Jugendlichen im Anschluss an die Beratung.

1. Kurzbeschreibung lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.

lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V. wurde 1975 gegründet, ist gemeinnützig, anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und AZAV zertifizierter Bildungsträger. Seine Ziele und Zwecke sind

- die Förderung, Beratung und Begleitung von Menschen mit Lernbeeinträchtigungen, Lernbehinderung sowie Menschen, die von Lernbehinderung bedroht sind und sozial Benachteiligten.
- die Trägerschaft von Einrichtungen zur Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere von Offenen Ganztagschulen.
- die Förderung der beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe durch Angebote und Maßnahmen der beruflichen Bildung, Orientierung und Weiterbildung.

Im Einzelnen unterstützen wir durch:

- Öffentlichkeitsarbeit für die Belange von Menschen mit Lernbehinderungen und ihren Angehörigen
- Information und Beratung Betroffener sowie Schulmitwirkung/Schulförderung
- Erziehungshilfen und ideelle Angebote wie Beratung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Eltern sowie Ambulante Hilfen
- schulische Angebote wie Offene Ganztagschulen/Übermittagbetreuungen an Grundschulen und Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen/Sprache sowie Angebote im Rahmen von Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) und Schulsozialarbeit im Auftrag der Stadt Niederkassel
- Angebote zur Berufsvorbereitung wie Berufseinstiegsbegleitung (BerEb), Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) und Jugendwerkstatt (JuWe)
- Angebote zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration durch die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe für die Bereiche der Jugendämter der Städte Bornheim, Meckenheim, Niederkassel und Rheinbach sowie des Rhein-Sieg-Kreises

- Berufsausbildung und ausbildungsbegleitende Angebote durch Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE), Ausbildung von Menschen mit Förderbedarf (Reha-koop), ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), Assistierte Ausbildung (AsA), Übergangshilfen und umschulungsbegleitende Hilfen
- weitere Hilfen zur Eingliederung in Arbeit und Beruf wie Jugend in Arbeit plus, Hilfen auf dem Weg in Arbeit und Ausbildung u.a.m.

2. Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe

Die Beratungsstelle setzt beim Übergang von der Schule in den Beruf an und arbeitet auf der Grundlage des § 13 Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) sowie Position 3.1.1 des Kinder- und Jugendförderplanes NRW und der zugehörigen Richtlinien. Sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten jungen Menschen im Alter von 14-27 Jahren werden sozialpädagogische Hilfestellungen für die berufliche Orientierung, den Start ins Berufsleben sowie für eine realistische und längerfristige Lebensplanung angeboten. Die Beratungsstelle ist sowohl präventiv als auch reagierend kompensatorisch tätig. Aktiv präventiv richtet sie sich mit ihrem Angebot an Schüler, deren Übergang ins Arbeitsleben unsicher erscheint. Reagierend kompensatorisch unterstützt sie junge Menschen, die bereits arbeitslos sind und deren dauerhafte berufliche Integration gefährdet ist. Die Jugendlichen werden in ihrem Übergang ins Erwerbsleben von den Mitarbeitern der Beratungsstelle individuell und vielfach auch entwicklungsbegleitend beraten und betreut. Die Beratungsstelle arbeitet eng mit Schule, Berufsberatung, Jugendämtern und Bildungsmaßnahmen der örtlichen Träger sowie sozialen Einrichtungen zusammen.

3. Zielgruppe der Beratungsstelle

Die Angebote der Beratungsstelle richten sich an sozial benachteiligte und/oder individuell beeinträchtigte junge Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren. Hierzu gehören

- Schüler von Hauptschulen, Sekundarschulen und Förderschulen (mit dem Schwerpunkt Lernen) mit ungünstigen Perspektiven für Ausbildung oder Arbeit (z. B. fehlender oder schwacher Schulabschluss, Frühabgänger, Schulverweigerer)
- Schüler der Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg (Schüler ohne Berufsausbildung)
- junge Menschen ohne Ausbildung oder Beschäftigung.

Barrieren beim Übergang ins Berufsleben bilden für diese jungen Menschen meist

- ihre geringe schulische Qualifikation
- ihre individuellen Beeinträchtigungen (z. B. Lernbehinderung, Verhaltensauffälligkeiten oder psychische und körperliche Erkrankungen)

- ihre soziale bzw. soziokulturelle Herkunft (z. B. instabile familiäre Verhältnisse, Armut, unzureichende Sprachkenntnisse etc.)
- unzureichende Handlungskompetenz und Motivation für ihre Berufs- und Lebensplanung.

4. Angebote und Leistungen der Beratungsstelle

Schüler mit ungünstigen Perspektiven für den Start ins Berufsleben werden von uns gezielt an den Schulen aufgesucht und angesprochen.

Unsere konkreten Leistungen umfassen:

- a) Einzelberatungen und Entwicklungsbegleitungen
- b) Gruppenberatungen
- c) Informationsveranstaltungen
- d) Projekte und Trainingsseminare

(a) Einzelberatungen und Entwicklungsbegleitungen

Der Beratungsverlauf wird mit jedem einzelnen Jugendlichen gemeinsam geplant und individuell gestaltet. Je nach Handlungsbedarf und Zielformulierung werden in einmaligen oder in entwicklungsbegleitenden Gesprächen

- Informationen eingeholt und gegeben
- Orientierungsmöglichkeiten angeboten und Perspektiven erarbeitet
- gemeinsam mit anderen sozialen Institutionen Lösungsstrategien entwickelt
- Begleitungen zu Ämtern und Vorstellungsgesprächen angeboten
- Vermittlungshilfen in Ausbildung, Arbeit und in weiterführende Bildungsmaßnahmen gegeben
- Empfehlungen mit Lehrern abgestimmt und Eltern mit in die Beratung einbezogen
- mit dem Jugendlichen gemeinsam die Erreichung der Ziele überprüft und reflektiert
- der Verlauf des Prozesses dokumentiert.

(b) Gruppenberatungen

In Gruppenberatungen werden sowohl Informationen zu schulischen und beruflichen Angeboten im Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bonn weitergegeben und erörtert als auch Themen behandelt, die für den Übergang von der Schule in den Beruf relevant sind.

(c) Informationsveranstaltungen

Auf Elternabenden und Informationsbörsen werden fachliche Auskünfte zu jugendberufshilfe-spezifischen Fragestellungen erteilt.

(d) Projekte und Trainingsseminare

- **Berufswahlorientierungs- und Lebensplanungsprojekte für Sekundar- und Förderschüler:**

Im Rahmen der präventiven Jugendberufshilfe werden berufliche Perspektiven erarbeitet und die Jugendlichen bei ihrem Entwurf einer realistischen Lebensplanung unterstützt.

- **Frühabgänger-Projekt zur Lebensplanung in Kooperation mit Schulen:**

Ziel dieses Projektes ist die Unterstützung der Jugendlichen bei der Entwicklung der eigenen Berufs- und Lebensperspektiven. Dabei werden vor allem die Kompetenzen gestärkt und Ressourcen der Jugendlichen entdeckt. Im Anschluss an die Seminare werden die Jugendlichen von der Beratungsstelle weiter betreut und beraten.

- **Trainings im Bereich von Schlüsselkompetenzen**

Fachqualifikationen reichen vielfach nicht mehr aus, um im Berufsleben bestehen zu können. Diese müssen durch überfachliche Qualifikationen, die so genannten Schlüsselqualifikationen ergänzt werden, wozu vor allem die Methoden- und Sozialkompetenz gehören. Diese sollen in Trainingsseminaren gestärkt und trainiert werden.

5. Ein Überblick über die Arbeit im Berichtsjahr

Gemäß der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Bornheim werden im Rahmen der Jugendberufshilfe die Förderschule Bornheimer Verbundschule in Bornheim-Uedorf und die Heinrich-Böll-Sekundarschule in Bornheim-Merten beraten. Zudem werden Bornheimer Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitungsklasse am Berufskolleg in Bonn-Duisdorf betreut. Darüber hinaus können Ratsuchende die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe auch im außerschulischen Kontext in Anspruch nehmen. Die Jugendlichen werden an den drei Schulen in einem wöchentlichen Rhythmus beraten. Bei schulinternen Veranstaltungen finden zusätzliche Beratungstermine der Jugendberufshilfe in den Schulen statt. Zusätzlich werden Beratungen im Auftrag des Jugendamts Bornheim (ASD, JuHiS) durchgeführt.

Im Berichtsjahr 2019 sind in Bornheim 145 Jugendliche und junge Erwachsene von der Beratungsstelle beraten worden, 44% von ihnen wurden entwicklungsbegleitend betreut (2018: 38%). Der Anteil der beratenen Jungen lag bei 61% (2018: 58%). Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist mit 46% leicht angestiegen (2018: 42%). Auch die Zahl der Schüler, die bei einem Elternteil wohnten, ist mit 39% gestiegen (2018: 30%). Der Anteil der Jugendlichen, deren Eltern Arbeitslosengeld II bezogen bzw. die Teil einer Bedarfsgemeinschaft waren, ist mit 39% im Vergleich zum Vorjahr (2018: 24%) deutlich angestiegen.

Über den gesamten Zeitraum des Berichtsjahres wurden von der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe folgende Jugendliche beraten und betreut:

Jahr	2019	2018	2017
Beratene Jugendliche gesamt	145	168	167
<i>davon</i>			
Schüler der Heinrich-Böll-Sekundarschule aus den Klasse 8-10	78	96	48
Schüler der Bornheimer Verbundschule aus den Klassen 8-10	49	54	49
Schüler der Franziskus-Hauptschule aus der Klasse 10 (mit dem Schuljahr 2016/17 ausgelaufen)	0	0	56
Bornheimer Schüler der Ausbildungsvorbereitung am BK Bonn-Duisdorf (ehemals SOB-Klasse)	15	16	10
über das Jugendamt und andere Träger	3	2	4
Geführte Einzelberatungen	433	458	480

Mit den 145 Jugendlichen wurden insgesamt 433 Beratungsgespräche geführt, davon 44% entwicklungsbegleitend (2018: 38%). Die zu verzeichnenden Beratungszahlen zeigen einen hohen Bedarf an Beratung und Hilfestellungen an.

Gleichzeitig fanden **Gespräche mit Eltern, Lehrern und anderen Kooperationspartnern** statt, bei Belangen im Rahmen der Jugendhilfe waren es die jeweiligen Mitarbeiter des sozialpädagogischen Fachdienst „Jugendhilfe im Strafverfahren“ und dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes Bornheim. Berufsorientierte Beratungsgespräche wurden mit den jeweiligen Beratungsfachkräften der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Berufskollegs und anderen Trägern der beruflichen und schulischen Bildung geführt.

Heinrich-Böll-Sekundarschule in Bornheim-Merten

Im Berichtszeitraum 2019 wurden an der Heinrich-Böll-Sekundarschule in Bornheim-Merten 78 Schüler der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 beraten, davon 48 Jungen (62%) und 30 Mädchen (38%). Es wurden 26 Schüler (33%) entwicklungsbegleitend beraten (2018: 28%). Insgesamt wurden 173 Beratungsgespräche geführt. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund lag bei 47%. Es wurden 15 Schüler (19%) im Gemeinsamen Lernen beraten.

Jahr	2019	2018	2017
beratene Jugendliche gesamt	78	96	48
davon entwicklungsbegleitend	26	27	9
männliche Jugendliche	48	57	26
weibliche Jugendliche	30	39	22
Jugendliche mit Migrationshintergrund	37	37	18
Anzahl Beratungsgespräche gesamt	173	209	91

Einzelberatung

Die Beratung an der Heinrich-Böll-Sekundarschule richtete sich, wie im Jahr zuvor, vorwiegend an die **Entlassschüler** der Jahrgangsstufen 9 und 10 und an die **Schüler im Gemeinsamen Lernen** in den Jahrgangsstufen 8 bis 10. In der Einzelberatung wurden die verschiedenen Anschlussperspektiven und die Einleitung der notwendigen Schritte besprochen. Informationen über **weiterführende Bildungsgänge**, um einen höheren Schulabschluss zu erwerben, waren für die Jugendlichen von großer Relevanz. Die Jugendlichen für eine **duale Ausbildung** zu gewinnen stellte eine Herausforderung in der Beratung dar. Mit Schülern, die im Anschluss eine Ausbildung aufnehmen wollten, wurden Ausbildungsplätze recherchiert, Bewerbungsunterlagen erstellt und das Vorstellungsgespräch eingeübt. Eine Vielzahl der Schüler wollte sich noch nicht auf einen konkreten Beruf festlegen und entschieden sich für einen weiteren Schulbesuch. Hierbei wurden die Schüler über die verschiedenen Bildungsangebote an den Berufskollegs informiert und Anmeldeunterlagen vorbereitet. Schulmüden Jugendlichen wurden **alternative Angebote zur Ausbildung und Schulbesuch** aufgezeigt. Die Schüler im Gemeinsamen Lernen wurden in enger Absprache mit den Sonderpädagogen beraten. Zudem begleitete die Fachkraft der Jugendberufshilfe die Reha-Beratungsgespräche mit der Agentur für Arbeit, um realistische berufliche Perspektiven gemeinsam zu erarbeiten.

Verbleib

Im **Sommer 2019** haben 49 Schüler der Jahrgangsstufe 9 und 10, die Beratung der Jugendberufshilfe verlassen. 17 (35%) Schüler nahmen eine betriebliche oder schulische Ausbildung auf. 28 (57%) Schüler haben sich für eine weitere schulische Laufbahn entschieden. Davon besuchen 12 Schüler die gymnasiale Oberstufe, die Höhere Handelsschule oder die Fachoberstufe am Berufskolleg, um die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife zu erreichen. Zehn Schüler besuchen die Berufsfachschule und die Volkshochschule, um die Fachoberschulreife zu erwerben. Fünf Schüler besuchen die Ausbildungsvorbereitung. Drei Schüler konnten Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr erhalten. Ein Schüler nimmt an der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme teil, um sich weiter beruflich zu orientieren und ein Schüler hat nach Klasse 9 die Schule verlassen und nimmt an einer Einstiegsqualifizierung teil.

im Jahr	2019	2018	2017
in Ausbildung	17	22	2
in Berufsvorbereitung und Schule	28	23	5
in sonstige Angebote	4	4	0
keine Angabe	0	1	0

Gruppenangebote

Anfang des Jahres wurde, im Rahmen eines Projekttags, in der Jahrgangsstufe 10 ein ganztägiges Gruppenangebot an der Schule durchgeführt. Die Schüler konnten sich über die verschiedenen Bildungsangebote an den Berufskollegs informieren und hatten die Möglichkeit Anmeldeunterlagen vorzubereiten. Ende des Jahres empfing die Fachkraft der Jugendberufshilfe interessierte Schüler am Robert-Wetzlar-Berufskolleg und unterstützte sie bei der Anmeldung vor Ort. Wichtige Informationen, die alle Schüler betreffen, wurden im gesamten Klassenverband mitgeteilt.

Elternarbeit

An den Elternsprechtagen hatten die Eltern die Möglichkeit, sich über Anschlussoptionen ihrer Kinder bei der Jugendberufshilfe zu informieren. Bei besonderen Problematiken wurden die Eltern von den Klassenlehrern an die Jugendberufshilfe vermittelt. Im Rahmen der Reha-Beratung durch die Agentur für Arbeit konnten die Eltern die Fachkraft der Jugendberufshilfe kennen lernen und sich in Bezug auf die Berufswegplanung ihrer Kinder mit der Jugendberufshilfe austauschen.

Kooperationen

Der regelmäßige und intensive Austausch mit der Berufswahlkoordinatorin ermöglichte eine zielgerichtete Unterstützung von Schülern. Auch Lehrer nahmen die Möglichkeit wahr, sich bei der Beratungsfachkraft der Jugendberufshilfe zu informieren. Darüber hinaus erfolgte ein konstruktiver Austausch mit den Beratungsfachkräften der Agentur für Arbeit, um die Anschlussperspektiven der Schüler bestmöglich gestalten zu können.

Bornheimer Verbundschule in Bornheim-Uedorf

Im Berichtszeitraum 2019 wurden an der Förderschule 49 Schüler aus den Klassen 8 bis 10 beraten und begleitet, davon 31 männliche (63%) und 18 weibliche Schüler (37%). 53% wurden entwicklungsbegleitend betreut (2018: 50%). Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund lag bei 39% (2018: 43%). 24 Jugendliche (49%) lebten bei einem Elternteil und zwei Jugendliche in einer Jugendhilfeeinrichtung. Es wurden insgesamt 177 Beratungsgespräche geführt.

Jahr	2019	2018	2017
beratene Jugendliche gesamt	49	54	49
davon entwicklungsbegleitend	26	27	26
männliche Jugendliche	31	31	29
weibliche Jugendliche	18	23	20
Jugendliche mit Migrationshintergrund	19	23	20
Anzahl Beratungsgespräche gesamt	177	199	181

Einzelberatung

Die individuelle Einzelberatung an der Bornheimer Verbundschule richtete sich an Schüler der Klassen 8 bis 10. Im Vordergrund der Beratung stand die **Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive** und die Begleitung der konkreten Handlungsschritte zur Umsetzung der vereinbarten Ziele. Die Suche nach geeigneten Praktikumsstellen für das **Block- und Langzeitpraktikum** stellte für viele Schüler eine Herausforderung dar. Zusammen mit den Schülern wurden Praktikumsstellen recherchiert. Die Jugendberufshilfe informierte die Schüler über Berufsfelder und Zugangsvoraussetzungen für verschiedene Ausbildungsberufe. Insbesondere die Suche nach geeigneten Praktikumsstellen und das Training von telefonischer, schriftlicher sowie persönlicher Bewerbung nahm in der Beratung viel Raum ein, da die Jugendlichen hier ein hohes Maß an Unterstützung benötigten. Die anschließende Reflexion der absolvierten Praktika stärkte die Entwicklung einer beruflichen Perspektive. Auch die Beratungsgespräche mit der Reha-Beratung der Agentur für Arbeit waren für die Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive der Jugendlichen bedeutsam. Die Beratungsgespräche mit den Schülern der 9. und 10. Klasse fanden gemeinsam mit den Eltern, den Klassenlehrern, dem Berufswahlkoordinator, der Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit und der Jugendberufshilfe statt. So konnten berufliche Perspektiven und Fördermöglichkeiten mit den Schülern besprochen, Handlungsschritte erarbeitet und die Schüler bei der Umsetzung der Schritte von der Jugendberufshilfe unterstützt werden.

Verbleib

Im **Sommer 2019** verließen insgesamt 17 Jugendliche die Bornheimer Verbundschule. Zwei Jugendliche waren in ihren Bewerbungsbemühungen erfolgreich und gingen ein betriebliches und ein außerbetriebliches Ausbildungsverhältnis ein. Um vorhandene Defizite zur Ausbildungsaufnahme auszuräumen, nahmen acht Jugendliche eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme bei regionalen und überregionalen Bildungsträgern wahr. Fünf Jugendliche mündeten in die Ausbildungsvorbereitungsklasse. Ein Jugendlicher konnte mit einer Einstiegsqualifizierung beginnen, um sich auf die Ausbildung im Folgejahr vorzubereiten und eine Jugendliche besucht die Jugendwerkstatt.

im Jahr	2019	2018	2017
in Ausbildung	2	4	6
in Berufsvorbereitung und Schule	13	10	2
in sonstige Angebote	2	1	0
keine Angabe	0	3	1

Gruppenangebote

Neben den Einzelberatungen, welche den Schwerpunkt der Beratungsarbeit darstellten, fanden auch Gruppenangebote statt. Anfang des Jahres begleitete die Beratungsfachkraft eine Kleingruppe zur Besichtigung des Bildungsträgers Vesbe e.V., um sich über den berufsvorbereitenden Bildungsgang und Ausbildungsmöglichkeiten beim Bildungsträger zu informieren. In den Klassen 8 und 9 wurde im Klassenverband das Thema Praktikumssuche und Vorbereitung auf das Blockpraktikum behandelt.

Elternarbeit

In einigen Fällen war die Zusammenarbeit mit den Eltern sinnvoll und notwendig. Über die Beratungsgespräche im Rahmen der Reha-Beratung durch die Agentur für Arbeit konnten die Eltern die Fachkraft der Jugendberufshilfe kennen lernen. Die Fachkraft der Jugendberufshilfe informierte über Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten und konnte so auch die Eltern bei der Berufswegeplanung ihrer Kinder unterstützen.

Kooperationen

In einigen Fällen lagen besondere Problematiken wie starke Lernbeeinträchtigung, Verhaltensauffälligkeit, gesundheitlicher Einschränkung und familiären Konflikte vor. Hierbei war es wichtig mit den jeweiligen Klassenlehrern, dem Berufswahlkoordinator und dem Berufsberater der Agentur für Arbeit eine gemeinsame Herangehensweise zu erarbeiten. Entsprechend fand regelmäßig ein fachlicher Austausch statt. Auch bestand zu einigen Praktikumsbetrieben und den Mitarbeitern des Jugendamtes Kontakt.

Ausbildungsvorbereitungsklasse des Berufskollegs in Bonn-Duisdorf

Der Einsatz der Beratungsfachkraft für Jugendberufshilfe am Berufskolleg Bonn-Duisdorf erfolgt wöchentlich und richtete sich an Jugendliche der Ausbildungsvorbereitungsklasse, die bereits die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, aber noch berufsschulpflichtig sind. Die Jugendlichen der Ausbildungsvorbereitung gehen zweimal wöchentlich zur Schule und sollen an den weiteren drei Wochentagen ein Langzeitpraktikum absolvieren. Im September 2018 erfolgte ein Wechsel der Beratungsfachkraft in der Jugendberufshilfe.

Im Berichtsjahr 2019 wurden 15 Jugendliche beraten, davon wurden 12 (80%) entwicklungsbegleitend betreut. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund lag bei 53%. Sieben Jugendliche (47%) lebten bei einem Elternteil und zwei Jugendliche in einer Jugendhilfeeinrichtung. Insgesamt erfolgten 78 Beratungsgespräche.

Jahr	2019	2018	2017
beratene Jugendliche gesamt	15	16	10
davon entwicklungsbegleitend	12	9	4
männliche Jugendliche	7	8	8
weibliche Jugendliche	8	8	2
Jugendliche mit Migrationshintergrund	8	10	3
Anzahl Beratungsgespräche gesamt	78	46	25

Einzelberatung

Wie im Jahr zuvor lag der Schwerpunkt der Einzelberatung darin, passende und **erreichbare Ausbildungs- oder Anschlussperspektiven** zu erarbeiten. Zum Schuljahresbeginn kamen die Schüler mit unterschiedlichen persönlichen und schulischen Voraussetzungen in die Ausbildungsvorbereitungsklasse. Vier Jugendliche kamen ohne Abschluss, den Hauptschulabschluss Klasse 9 hatten zwei Jugendliche, den Hauptschulabschluss Klasse 10 sechs Jugendliche und drei Jugendliche hatten auf der Regelschule eine Fachoberschulreife erworben. Entsprechend der **unterschiedlichen Bildungsabschlüsse** lag die Herausforderung darin, in der Einzelberatung und im wöchentlichen Gruppenangebot zu differenzieren. Die Antriebslosigkeit bei einem Großteil der Jugendlichen und die Unselbstständigkeit beim Umsetzen der erarbeiteten Handlungsschritte stellte eine große Hürde dar. Um die Eigenmotivation zu stärken wurde zunächst mit den Jugendlichen die beruflichen Interessen herausgearbeitet und diese dann in einem Praktikum zu erproben. Die Fachkraft der Jugendberufshilfe half bei der **Erarbeitung von Berufswegeplänen**, der Suche nach einem passenden Praktikum und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Die Jugendlichen hatten zudem die Möglichkeit, die Jugendberufshilfe außerhalb der schulischen Beratungszeiten telefonisch zu kontaktieren oder einen individuellen Termin im Büro der Jugendberufshilfe in Bonn zu vereinbaren.

Gruppenangebote

Ergänzt wurde die individuelle Einzelfallberatung durch Gruppenangebote. In der Ausbildungsvorbereitung wird mit dem Unterrichtskonzept „Tagesfälle“ gearbeitet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Arbeit in Kleingruppen sowie auf dem Erlernen von Präsentationstechniken, wodurch die Jugendlichen selbstständiger und differenzierter lernen können. Die Beratungsfachkraft der Jugendberufshilfe begleitete dabei jeweils eine Unterrichtsstunde im Team-Teaching mit einer Lehrkraft. Das Beratungsangebot der Jugendberufshilfe konnte dadurch präsenter gemacht und eine Vertrauensbasis zu den Jugendlichen aufgebaut werden.

Kooperationen

Die enge Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter und der Klassenlehrerin ermöglichte eine konstruktive und zielgerichtete Unterstützung der Jugendlichen. Es fand regelmäßig ein intensiver fachlicher Austausch statt, sodass bei besonderen Problematiken eine gemeinsame Herangehensweise besprochen werden konnte. Darüber hinaus bestand auch Kontakt zu Eltern, Einrichtungen der Jugendhilfe, Betrieben, der Agentur für Arbeit und weiteren Maßnahmeträgern der Berufsvorbereitung.

Verbleib

Im Berichtsjahr 2019 haben neun Jugendliche die Beratung der Jugendberufshilfe verlassen. Ein Jugendlicher konnte in ein Ausbildungsverhältnis eintreten. Drei Jugendliche entschieden sich gegen eine Ausbildungsaufnahme und gehen einer Erwerbstätigkeit im Einzelhandel nach. Bei vier Jugendlichen ist der Verbleib nicht bekannt, da die Beratung nicht bis zum Ende in Anspruch genommen wurde. Sechs Jugendliche sind in Beratung verblieben.

im Jahr	2019	2018	2017
in Ausbildung	1	4	3
in Berufsvorbereitung und Schule	0	3	0
in sonstige Angebote/Erwerbstätigkeit	4	1	0
keine Angabe	4	2	2

Beratung von Jugendlichen über das Jugendamt und andere Träger

Die Beratung für Bornheimer Jugendliche über das Jugendamt und andere Träger fand in der Schule oder in den Beratungsräumen der Jugendberufshilfe statt. Im Berichtsjahr 2019 wurden drei Jugendliche beraten. Es wurden fünf Beratungsgespräche geführt. Bei einem Jugendlichen ging es, aufgrund von Mobbing, um Klärung wie die weitere Schullaufbahn gestaltet werden kann. Der Jugendliche hatte sich dazu entschieden die Regelschule zu verlassen und in die Ausbildungsvorbereitungsklasse am Berufskolleg zu gehen. Eine weitere Jugendliche war unglücklich mit ihrer Ausbildungssituation und hat die Ausbildung abgebrochen. Die Jugendberufshilfe hat ihr verschiedene Anschlussperspektiven aufgezeigt und sie bei der Anmeldung an

der Abendrealschule unterstützt. Beim dritten Jugendlichen wurden, aufgrund von Schulabsentismus, Schulersatzmaßnahmen aufgezeigt. Die Eltern und der Jugendliche entschieden sich für eine weitere Therapiemaßnahme. Zwischen der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe und den Mitarbeitern des Sozialen Dienstes bestand in Bezug auf einige Jugendliche ein enger Austausch. Bei Fragen zur Berufsorientierung und Anschlussperspektiven wurde die Beratungsstelle kontaktiert. Die Gespräche mit den Jugendlichen fanden in den Beratungsräumen des Amtes für Kinder, Jugend und Schule oder im Büro der Jugendberufshilfe statt. Über die jeweiligen Ergebnisse wurden die Mitarbeiter informiert.

Beratung von Jugendlichen aus dem Zuständigkeitsbereich der Stadt Bornheim

Von den Jugendlichen aus dem Zuständigkeitsbereich der Stadt Bornheim insgesamt konnten im Anschluss an die Beratung in den Jahren 2017 bis 2019:

im Jahr	2019	2018	2017
in Ausbildung	20	30	31
in Berufsvorbereitung und Schule	43	38	42
in sonstige Angebote	11	6	7
keine Angabe	4	6	3

vermittelt werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Bereitschaft zu einer Ausbildungsaufnahme (26%) gesunken (2018: 38%, 2017: 37%). Ein Großteil der Schüler hat sich für einen weiterführenden Bildungsgang entschieden, um einen höheren Abschluss (30%) oder notwendige Kompetenzen für eine duale Ausbildung (36%) zu erwerben. Im Berichtszeitraum 2019 haben 78 Jugendliche die Beratung der Jugendberufshilfe verlassen. 67 Jugendliche sind in Beratung verblieben, da der Beratungsprozess im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen war. Bei vier Jugendlichen ist der Verbleib im Anschluss an die Beratung unbekannt, da die Beratung nicht bis zum Ende wahrgenommen wurde.

Darüber hinaus nahm die Mitarbeiterin der Beratungsstelle an folgenden Veranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen teil:

- Fachkräfteplenum Rhein-Sieg-Kreis
- „Arbeitskreis für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Übergang Schule-Beruf“, Bonn
- Bonner Ausbildungsbörse „Berufsstart 2019“
- Ausbildungsbörse „Chance 2019“, Bonn
- Berufswahlmesse für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Bonn
- Informationsveranstaltung „Arbeitsmarkt Bornheim inklusiv“
- diverse Informationsveranstaltungen der Berufskollegs in Bonn und Rhein-Sieg-Kreis

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Qualitätssicherung wurde geleistet durch wöchentliche Teamsitzungen, kollegiale Fallberatung, Supervision, interne Fortbildungen. Durch regelmäßige Gespräche mit den Kooperationspartnern der Schule, der einzelnen Fachbereiche des Jugendamtes wird die Wirksamkeit der Beratungstätigkeit überprüft. Darüber hinaus wurden von den Fachkräften externe Fortbildungen wahrgenommen. Auf Kreis- und Landesebene stand die Beratungsstelle im fachlichen Dialog mit den relevanten Akteuren und Kooperationspartnern der Jugendberufshilfe, Jugendsozialarbeit und Arbeitsmarktpolitik.

Gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Bornheim fanden jährliche Arbeitsbesprechungen zur Überprüfung der Ziele und zur Fortschreibung der Leistungsqualität statt (Wirksamkeitsdialog).

7. Statistische Erhebung Stadt Bornheim gesamt

Zeitraum: 1.1.-31.12.2019

1. Umfang der Angebote

1.1 Einzelberatung junger Menschen

1.1.1 Anzahl Berater in persönlichen Beratungsgesprächen	m	w	ges.
durch einmaliges Gespräch	46	35	81
entwicklungsbegleitend (mehrere Gespräche, keine Kompetenzanalyse)	42	22	64
entwicklungsbegleitend (mind. ein Gespräch u. Kompetenzanalyse)	0	0	0
Anzahl Berater in Einzelberatung gesamt:	88	57	145
1.1.2 Zahl Beratungsgespräche (jd. Gespräch einzeln gezählt)	m	w	ges.
Anzahl Beratungsgespräche gesamt:	271	162	433

1.1.3 Zusammensetzung der Anzahl Berater im Kalenderjahr	m	w	ges.
Bestand zum 1.1.	55	33	88
Neue Beratene im Kalenderjahr	33	24	57
Beendet im Kalenderjahr	49	29	78
Bestand zum 31.12.	39	28	67

1.2 Gruppenarbeit mit jungen Menschen

1.2.1 Anzahl der Termine zum Thema	ges.
Schul- und Berufsorientierung	21
Bewerbungstraining	1
Soziales Lerntraining	0
Motivationsförderung, Förderung von Lerntechniken	0
Geschlechtsspezifische Lebensplanung	0
Krisen- und Konfliktbewältigung/Antiaggressionstraining	0
Sonstiges	0
Anzahl Termine gesamt	22

1.2.2 Anzahl der Teilnehmer zum Thema	m	w	ges.
Schul- und Berufsorientierung	37	22	59
Bewerbungstraining	3	0	3
Soziales Lerntraining	0	0	0
Motivationsförderung, Förderung von Lerntechniken	0	0	0
Geschlechtsspezifische Lebensplanung	0	0	0
Krisen- und Konfliktbewältigung/Antiaggressionstraining	0	0	0
Sonstiges	0	0	0
Anzahl Teilnehmer gesamt	40	22	62

1.3 Arbeit mit jungen Menschen insgesamt**1.3.1 Anzahl Berater in Einzel-/Gruppenberatung**

	m	w	ges.
Anzahl Berater in Einzelberatung	88	57	145
Anzahl Berater in Gruppenberatung	40	22	62
> davon Beratene, die nur in der Gruppe (nicht einzeln) beraten wurden	1	3	4
Anzahl Beratene in Einzel-/Gruppenberatung gesamt:	89	60	149

2. Angaben zu Beginn (soziodemografische Merkmale)**2.1 Altersstruktur**

	m	w	ges.
unter 15 Jahre	4	5	9
von 15 bis unter 18 Jahre	82	51	133
von 18 bis unter 21 Jahre	2	1	3
von 21 bis unter 25 Jahre	0	0	0
von 25 bis unter 27 Jahre	0	0	0
Jugendliche insgesamt:	88	57	145

2.2 Migration

	m	w	ges.
Mit Migrationshintergrund	45	21	66
Ohne Migrationshintergrund	43	36	79
Keine Angabe	0	0	0
Jugendliche insgesamt:	88	57	145

2.3 Aufenthaltsstatus

	m	w	ges.
Asylbewerber und andere Personen ohne Aufenthaltsstatus	0	0	0
Jugendliche insgesamt:	0	0	0

2.4 Schulpflicht

	m	w	ges.
allgemein schulpflichtig und Schulbesuch	77	45	122
allgemein schulpflichtig, aber schulabsent	4	3	7
nicht allgemein schulpflichtig	7	9	16
Jugendliche insgesamt:	88	57	145

2.5 Letzte / zzt. besuchte Schulform	m	w	ges.
Förderschule	31	19	50
Hauptschule	0	0	0
Realschule	1	0	1
Gymnasium	1	0	1
Gesamtschule	0	0	0
Sekundar- oder Gemeinschaftsschule	48	30	78
Berufskolleg	7	8	15
andere Schulform	0	0	0
Schule nicht bekannt	0	0	0
Jugendliche insgesamt:	88	57	145

2.6 Gemeinsames Lernen (Gemeinsamer Unterricht)	m	w	ges.
TN am gemeinsamen Unterricht	11	4	15
Jugendliche insgesamt:	11	4	15

2.7 Höchster bisher erreichter Schulabschluss	m	w	ges.
Förderschulabschluss	0	0	0
Hauptschulabschluss nach Kl. 9	1	2	3
Hauptschulabschluss nach Kl. 10	3	3	6
FOR (Fachoberschulreife)/ FOR-Q	2	1	3
FHR (Fachhochschulreife)	0	0	0
AHR (Allgem. Hochschulreife)	0	0	0
nicht eingestufte ausländische Abschluss	0	0	0
kein Abschluss	82	51	133
keine Angabe	0	0	0
Jugendliche insgesamt:	88	57	145

2.8 Wohnsituation	m	w	ges.
Herkunftsfamilie	85	53	138
<i>> davon bei einem Elternteil/sonstigem Familienangehörigen</i>	<i>29</i>	<i>27</i>	<i>56</i>
eigene Wohnung/eigener Wohnraum	0	0	0
betreute oder stationäre Wohnform	3	4	7
ohne festen Wohnsitz	0	0	0
sonstiges	0	0	0
keine Angabe	0	0	0
Jugendliche insgesamt:	88	57	145

2.9 Einkünfte durch (ggf. Mehrfachnennungen) ...	m	w	ges.
eigenes Erwerbseinkommen	0	0	0
Einkünfte der Eltern	55	26	81
eigener ALG I-Bezug	0	0	0
Sozialgeld (ALG II-Bezug / Bedarfsgemeinschaft)	30	27	57
Bafög / Berufsausbildungsbeihilfe nach SGB III	0	0	0
Hilfe z. Überwindung besonderer soz. Schwierigkeiten n. SGB XII §§ 67-69	0	0	0
Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz	0	0	0
Leistungen nach SGB VIII	3	4	7
sonstiges	0	0	0
keine Angabe	0	0	0

2.10 Zugang zum Angebot der Beratungsstelle über	m	w	ges.
Schule / Schulsozialarbeit	86	56	142
SGB II Angebote	0	0	0
SGB III Angebote	0	0	0
SGB VIII Angebote	1	0	1
Betrieb	0	0	0
soziales Umfeld / Selbstmelder	1	1	2
sonstiges	0	0	0
Jugendliche insgesamt:	88	57	145

2.11 Von den Fachkräften zu Beginn als relevant eingeschätzte Problem- bereiche (ggf. Mehrfachnennungen)	m	w	ges.
schulische Leistungen / Arbeitsverhalten	23	22	45
Schulabsentismus	5	5	10
berufliche Orientierung	88	57	145
Delinquenz	2	0	2
Umgang mit Behörden u.ä.	0	0	0
Umgang mit Geld / Verschuldung	0	0	0
Wohnprobleme	1	2	3
Sprachprobleme	8	4	12
Probleme in der Herkunftsfamilie	7	11	18
Schwangerschaft / Elternschaft	0	1	1
gesundheitliche Probleme (physisch)	3	3	6
psychische und emotionale Probleme	23	23	46
Suchtprobleme	3	2	5
soziales Verhalten	5	7	12
Motivation / Leistungsbereitschaft	26	21	47
Eigenverantwortung / Selbständigkeit	20	15	35
Schlüsselkompetenzen (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit)	11	15	26
Lebensplanung / Perspektiven	12	7	19
Tagesstrukturierung / Alltagsbewältigung	4	3	7
sonstige Probleme / Entwicklungsbereiche	0	0	0

3. Angaben zu Ende (soziodemografische Merkmale)

3.1 Dauer der Teilnahme am Angebot			
	m	w	ges.
bis unter 1 Monat	2	1	3
1 - 3 Monate	2	3	5
4 - 6 Monate	6	4	10
7 - 9 Monate	6	5	11
10 - 12 Monate	10	6	16
länger als 12 Monate	23	10	33
Jugendliche insgesamt:	49	29	78

3.2 Im Angebot bearbeitete prekäre Lebenslagen			
	m	w	ges.
schulische Leistungen / Arbeitsverhalten	11	11	22
Schulabsentismus	3	4	7
berufliche Orientierung	49	29	78
Delinquenz	0	0	0
Umgang mit Behörden u.ä.	0	0	0
Umgang mit Geld / Verschuldung	0	0	0
Wohnprobleme	1	2	3
Sprachprobleme	3	0	3
Probleme in der Herkunftsfamilie	4	7	11
Schwangerschaft / Elternschaft	0	0	0
gesundheitliche Probleme (physisch)	2	0	2
psychische und emotionale Probleme	14	10	24
Suchtprobleme	2	4	6
soziales Verhalten	3	4	7
Motivation / Leistungsbereitschaft	13	15	28
Eigenverantwortung / Selbständigkeit	11	11	22
Schlüsselkompetenzen (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit)	5	11	16
Lebensplanung / Perspektiven	7	6	13
Tagesstrukturierung / Alltagsbewältigung	3	3	6
sonstige Probleme / Entwicklungsbereiche	0	0	0

3.3 Im Angebot eingesetzte Methoden			
	m	w	ges.
Sozialpädagog. Diagnostik / Kompetenzfeststellung	0	0	0
Individuelle Förderplanung	0	0	0
Individ. sozial-pädagogische Beratung und Begleitung	49	29	78
Sozialpädagog. Gruppenarbeit im Übergang Schule - Beruf	20	11	31
Werkpädagogische Lernformen	0	0	0
künstlerisch-musische Lernformen	0	0	0
Lernförderung / Lernunterstützung	0	0	0
Soziale Trainings (AAT, Konflikttraining, ...)	0	0	0
Erlebnis- und freizeitpädagogische Angebote	0	0	0
Elternarbeit	21	13	34
Sonstiges	0	0	0

3.4 Einzelfallbezogene institutionelle Kontakte während des Angebotes	m	w	ges.
SGB-II Angebote	1	1	2
SGB-III Angebote	47	26	73
SGB-VIII Angebote	3	1	4
Sonstige Beratungsstellen	0	1	1
Betrieb	25	13	38
Schule/ Schulsozialarbeit	47	28	75
Schulamt	0	0	0
Polizei / Justiz	0	0	0
Andere Ämter / Behörden	1	0	1
Keine	0	0	0
Sonstige	6	6	12

3.5 Während des Angebotes erworbene Schulabschlüsse	m	w	ges.
Förderschulabschluss	6	4	10
Hauptschulabschluss nach Kl. 9	9	2	11
HS nach Kl. 10	11	10	21
Abschlüsse höher als HS nach Kl. 10A	20	8	28
Kein Abschluss	3	5	8
Jugendliche insgesamt:	49	29	78

3.6 Verbleib im Anschluss an das Beratungsangebot	m	w	ges.
in Ausbildung	13	7	20
> davon in betriebliche Ausbildung / schulische Ausbildung	13	6	19
> davon in außerbetriebliche Ausbildung	0	1	1
in Berufsvorbereitung / Schule	28	15	43
> davon in Allgemein bildende Schule Sek.I	0	0	0
> davon in Allgemein bildende Schule Sek.II	9	3	12
> davon in Ausbildungsvorbereitung (BOJ)	6	5	11
> davon in BFS (BGJ)	5	4	9
> davon in Berufsvorbereitung SBG II / III	7	2	9
> davon in andere Formen d. nachträglichen Erwerbs des Hauptschulabschlusses (VHS, Abendrealschule etc.)	1	1	2
Beschäftigungsprojekt	0	0	0
Praktikum	2	0	2
FSJ / FÖJ / BFD	1	3	4
Sprachkurs	0	0	0
Jugendhilfemaßnahme	0	1	1
Therapiemaßnahme	1	0	1
andere Maßnahme	0	0	0
Erwerbsarbeit	3	0	3
Arbeitslosigkeit	0	0	0
keine Angabe	1	3	4
sonstiges	0	0	0
Jugendliche insgesamt	49	29	78